

Disponenda betreffend!

[2020.]

Von nachstehenden Artikeln meines Ver-
lages, als:

Rössel, Lehrbuch der Mythologie für Töch-
terschulen etc. 4. Aufl. gr. 8. Brosch.
2 $\frac{1}{2}$ ord.

— do. Geb. 2 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr. ord.

— **Kleine Weltgeschichte für Bürgerschul-**
len etc. 5. Aufl. gr. 8. Brosch. 15 Ngr.
ord.

Thomas, Bilder aus der Länder- und Völ-
kerkunde etc. gr. 8. Brosch. 1 $\frac{1}{2}$ ord.

Zacharia, Lehrbuch der Erdbeschreibung etc.
2. Bd. gr. 8. Brosch. 1 $\frac{1}{2}$ ord.

die ich bisher immer bereitwillig à cond. lie-
ferte, gehen meine Vorräthe zu Ende, und
kann ich daher von denselben in der nächsten
Ostermesse

keine Disponenden

gestatten, sondern muß vielmehr um gefällige
Rücksendung aller à cond. gelieferten und bis
dahin nicht abgesetzten Exemplare hiermit höf-
lichst bitten. Eine gefällige Beachtung meiner
Bitte werde ich dankend anerkennen, etwa aber
doch vorkommende Disponenden obiger Artikel
unter Bezugnahme auf meine heutige Anzeige
streichen.

Achtungsvoll und ergebenst
Leipzig, den 31. Januar 1862.

Ernst Fleischer.
(R. Hentschel.)

Disponenden betreffend!

[2021.]

Von:

Sengstenberg, Evangelium Johannis. Bd.
1.

Erinnerungen aus dem Leben eines Land-
geistlichen.

Können wir durchaus keine Disponenden
gestatten; wo hiervon dennoch disponirt wird,
streichen wir ohne alle Ausnahme.

Berlin, im Januar 1862.

Gustav Schlawik Verlagsbuchh.

Nichts mehr unverlangt.

[2022.]

Da die Menge der eingehenden Novitäten
nachgerade nicht mehr zu bewältigen ist und
die Verwendung für die besseren Erscheinun-
gen darunter leidet, sehen wir uns veranlaßt,
vom 1. Januar 1862 an unsern Be-
darf selbst zu wählen und unverlangte
Sendungen nur von den Handlungen,
welche besonders darum ersucht wurden,
anzunehmen. Jede andere unverlangte
Sendung geht mit Portoberechnung von
2 Ngr. pro Pfund zurück.

Frankfurt a/M., im December 1861.

Joh. Chr. Hermann'sche Buchh.
Moriz Diesterweg.

[2023.] Eine Berliner Verlagshandlung
wünscht zur Vergrößerung ihres Verlages
einzelne, fernerer Ausbeutung fähige Ver-
lagsartikel gegen baare Zahlung zu kaufen
und sieht gef. Anerbietungen mit detaillir-
ten Angaben entgegen, welche die Exped.
d. Bl. sub Z. 34. befördert.

[2024.] = Wichtige Anzeige! =

Wir beabsichtigen, unsern „Katholischen
Gebetbücher-Verlag“ durch Errichtung
von „Commissionslagern“ an unsere Kun-
den (Buchbinder) in der Rheinprovinz und
Westphalen gegen Gewährung eines ansehn-
lichen Rabattes durch Sortimentshandlungen
ausliefern zu lassen, und ersuchen Reflectenten,
sich gef. mit uns schleunigst in Correspondenz
zu setzen.

Oesterreich, Bayern, Württemberg,
Baden, Schweiz, Elsaß etc. sind bereits in-
folge eines frühern Inzerats durch Commis-
sionslager versorgt.

Ergebenst

Berlin, im Januar 1862.

Rob. Geurich's Verlagsbuchh.

[2025.] Von der Unterzeichneten wurde ver-
sandt:

Bibliografia mensile d. letteratura italiana.
Nr. 22.

Mehrbedarf steht auf Verlangen zu
Diensten.

Venedig, den 2. Januar 1862.

La Libreria alla Fenice.
(Giusto Ebhardt.)

[2026.] **Haar & Steinert** in Paris suchen
Werke in allen Sprachen, namentlich auch
neuere Dissertationen über Thule und über
die Kreuzzüge.

Offerten werden schleunigst erbeten.

Bur gef. Beachtung.

[2027.]

Für die Redaction der „Friedensglocke“
und des „Ludwigsburger Tagblattes“
nehme ich keine Recensions-Exemplare mehr
zur Beförderung an. Wo dennoch noch Sen-
dungen an mich gerichtet werden, übernehme
ich keine Verpflichtung der Retourierung.

Ludwigsburg, im Januar 1862.

Ferd. Niehm.

[2028.] Ein junger Mann, welcher vier Jahre
in einer hiesigen Buchhandlung als Schreiber
arbeitete und gutes Zeugniß besitz, sucht pro
15. März oder 1. April a. c. eine ähnliche
Stelle.

Auch würde derselbe nicht abgeneigt sein,
während der bevorstehenden Ostermesse auszu-
helfen.

Geehrte Herren werden gebeten, Adressen
unter Nr. 200. der Exped. d. Bl. zukommen
zu lassen.

[2029.] Eine feingebildete Dame von Adel,
welche der französischen und englischen Sprache
gleich mächtig ist, wünscht durch Uebersetzung
gediegener französischer oder englischer Schrif-
ten, die für den Lesekreis der Familie oder des
schönen Geschlechts bestimmt sind, ihre freie
Zeit nützlich anzuwenden. Nähere Auskunft
ertheilt und Aufträge von den Herren Buch-
händlern nimmt durch Vermittelung der hie-
sigen Sortimentshandlung von L. Fr. Fues
entgegen

Tübingen, den 20. Januar 1862.

Dr. E. Schmid.

[2030.] In meinem Hause, Querstraße Nr. 10,
ist das Parterre-Local (jetzt Friedlein) ab
Johanni 1862 anderweit zu vermieten. Ver-
größerung od. Verkleinerung ist möglich.

Rob. Hoffmann in Leipzig.

[2031.] Eine Reihenfolge von Verhältnissen
der unangenehmsten Art veranlassen mich zu
der öffentlichen Anzeige.

daß ich bei dem Verkauf meiner Sorti-
mentshandlung im Jahr 1857 nur dem
Käufer, dem Herrn Buchhändler Wag-
ner, contractlich das Recht einräumte, für
diese Sortimentshandlung meine Firma zu
führen.

Demnach hat Niemand anders das Recht,
meinen Namen zum Betrieb buchhändlerischer
Geschäfte zu gebrauchen, und ich hätte die ge-
richtlichen Schritte gegen den Buchhändler
Herrn Zierhold, welcher sich dieser Firma
bediente, fortgesetzt, wenn sich nicht derselbe
vor mehreren Monaten, nachdem er Handlung
und Mobiliar verkauft, von Berlin entfernt
hätte, ohne einen gesetzlichen Vertreter zurück-
zulassen.

Ich werde demnach gegen Jeden, der
sich meines Namens zum Betriebe des Ge-
schäftes unberechtigt bedient, gerichtliche
einschreiten, mir vorbehaltend, wenn es
nöthig und so lange es nöthig, unter der
Firma **F. Schneider**, bis Ende 1856 Be-
sitzer der Handlung **F. Schneider & Co.**,
hier unter den Linden ein Geschäft zu er-
öffnen.

Für mich, der ich durch Fleiß und Recht-
lichkeit die Handlung **F. Schneider & Co.** in
so guten Ruf gebracht, ist es sehr schmerz-
lich, in den verschiedensten russischen War-
nungen vor dem Buchhändler **F. Schneider**,
unter den Linden 19 in Berlin, abgedruckt zu
finden, in denen er, unter Anführung von
Thatsachen, der Uebervorthellung Fremder in
seinem Geschäftslocale bezüchtigt wird. Wie
nachtheilig solche Anzeigen auf mein Verlags-
geschäft einwirken, das hauptsächlich der Her-
ausgabe russischer Bücher gewidmet, auf das
volle Vertrauen russischer Autoren begründet
ist, wird Jeder, der solche Verhältnisse kennt,
zu würdigen wissen.

Berlin, den 23. Januar 1862.

Ferdinand Schneider.

[2032.]

Inserate

für den

Oesterreichischen Schulboten.

Inserate für den Schulboten haben bisher
die günstigsten Resultate geliefert. Das Blatt
ist in einer Auflage von 2000 Expl. unter den
Volkschullehrern des Kaiserstaates verbreitet.
Wir bitten, uns dieselben umgehend zukommen
zu lassen.

Wir berechnen die gespaltene Petitzzeit mit
1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Wien, 1862.

L. W. Seidel & Sohn.

[2033.]

Zu Inseraten

empfehle ich das vom 1. Januar 1862 unter
meiner Redaction und in meinem Verlage er-
scheinende

Plauen'sche Wochenblatt

(Auflage bis jetzt 600).

Inserationsgebühren für die gespaltene Corpus-
zeit 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Plauen, den 15. Januar 1862.

A. Hohmann.